

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Architectura vniversalis

Furtttenbach, Joseph

Ulm, 1635

Der Grundriß

[urn:nbn:de:bsz:31-108034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108034)

samt einem Schlagbrücklin sperren/ vnd also vor einem Furiosischen anlauff verwalten könne/ wie dann folgend wirdt zu vernemen seyn.

Ein Schieb-
baren Bruc-
ken/ der
Durchschnitt

Durchschnitt der Schiebbarren-Brucken.

Zur Gleichnuß/ man wolte die Erden/ so im Graben. X. ligt / gern auff die Pasten. b. hinauff führen/ so müssen anfangs zween Träger oder vffrechte Hölzer. K.K. die ihre Gegensperren bey. f. haben / auffgericht/ in solche Träger aber vnd bey. e.e. viel Löcher gebort/ darein bey. L.L. eyserne Nagel hoch oder uider/ nach dem mans von nöten haben wirdt / gesteckt werden. Bey

h.h. seynd die beede Schlauffen so ober die zwerg herüber gehn / welche dann an den Tragern auff vnd ab mögen geruckt / darunder alsdann der obangedeute Nagel. L. gesteckt/ vnd also darmit die rechte höhe bestätiget wirdt: Wann nun die viel ernante Schlauffen. h.h. die begerte Höhe haben/ vnd also der Nagel. L. darmit sie nicht weichen mögen / darunder gesteckt ist worden/ alsdann so thut man auff den Boden. d. biß wider gegen. d. den vndern Tragbaum/ vnd solchen allda auff die Schlauffen. h legen: ober zwerg aber die Dillen. C. darauff naglen/ vnd darüber die Bretter. a. hefften/ so ist das eine Stuck der Brucken fertig. Bey

I. I. stehn. 2. Stützen/ so die Brucken helfen tragen. Gleiche Meynung hat es auch mit dem andern Stuck der Brucken von. h. gegen. b. zwischen das Spatium, als von. N. gegen. M. aber/ da solle ein einfaches Schlagbrücklin nur von doppelten Brettern auff einander geheftet verordnet werden/ vnd solches hinder. M. mit starcken eysern Banden angenagelt seyn / daß es wie ein Lid an einer Truchen kan auff: vnd ab gelassen werden. Bey. N. ist ein Sail befestiget/ so ober das Rädlin. g. gezogen / dergestalt/ vnd da man am Sail bey. O. zieht/ so wirdt es auffgezogen / vnd also dieses Brücklin beschlossen: Darvon im Aufzug mit mehrerem wirdt zu vernemen seyn.

Der Aufzug.

Der Aufzug
zu der
Schiebbar-
ren Brucke.

W. W. ist eben der hindere Trager (so hievornen mit. K. bemerckt gewesen) allein vnd die weil er jetzunder vorwarts sieht / so mag man auch seine beede Hölzer/ in gleichem bey. r. das Tragbaumlin oder den Bruckbaum / bey. S. aber die Schlauffen ober zwerg sehen / vnder welcher dann in den Löchern. s.s. der Nagel kan gesteckt/ die Schlauffen aber vn̄ auch per consequenz die ganze Brucken inn dieser höhe stellung erhalten werden. t. die vffrechte Bretter des Schlagbrücklins. V.V. die zwey Rädlin darinnen die Sailer gehn/ durch derselben behülff mag nun viel ernantes Schlagbrücklin vffgezogen werden.

Der Grundriß.

Der demonstirt von. h. gegen. z. eben dasjenige fordere Theil der Brucken (so hievornen von. a. biß in. d. ist vffgerissen worden) von. z. biß in. s. ist dz hindere

dere theil der Brücken: zwischen. \equiv gegen. \equiv aber ist dz Spatium. 8. Schuch (eben die jenige Distantia so zuvor beide Träger. K. K. von einander gehabt haben) darein soll nun das Schlagbrücklin kommen. Bey. $\delta. \delta.$ zu beeden seiten wirdt ein kleiner / aber doppelter Spitzgatter / der mit seinen sondern Ecksäulen bey

Der Grund
riß bey der
Schiebta-
ren Brück.

zusammen reicht (dessen Beschaffenheit nun im Kupfferblatt N. 8. zusehen ist) gestellt: mit diesem Spitzgatter dan / neben dem offberührten Vffzugdrücklin / ist nun der Paß also gesperrt / daß man so gehlingen nicht wirdt ober diese Brücken lauffen / viel weniger andere Feindselige Intenta verrichten können. Die Experienza thut das jetzt erzehlte für nützlich seyn approbiren.

Das Kupfferblatt N. 13.

Das Kupfer-
Blatt
No. 13.

Nach hievornen allein von einer geringfügigen Schiebkarren Brücken ist discurrirt worden / also wurde es nit verantwortlich seyn / da ich nit auch ein mehrers vnd bessers von Brückenwerck darneben auff die Bahn zubringen wußte.

Dieses vñ
ber die ein-
fache Schlag-
brücken.

Sonsten aber so will ich die bißhero an allen Orten im gebrauch ge habte einfache Schlagbrücken / welche man so wol zum Eingang der Grabenbrücken / als auch nit weniger vor den Statt Thoren zu machen pflegt / zwar nit tadeln / viel weniger dieselbige zu verachten gesinnet seyn / ist auch nit nötig hiervon pro & contra zu halten / sonder ich lasse dieselbige in iren esse verbleiben / vnd sage allein daß es besser were / zween Gräben (da doch sonsten die gemeine einfache Schlagbrücken nur ein Graben machen) durch hilff einer doppelten Schlagbrücken zubekömen / in erwegung daß es viel mehr Müh vnd Gefahr bedarff ober zween / als nur allein ober ein Graben zutringē. Ich will demnach dem Liebhaber die doppelte Schlagbrücken wolmeynend vnd vertrewlich deliniren, vnd comuniciren: Damit man aber sehe / wohin dieselbige zu plantiren seye / so habe ich Notwendigkeit halber allein (vnd nur pro Figura) den ersten profilo einer Trenchea fürstellen müssen: der dan abermalen in seinem Wesen verbleibt. Von

Der Erste
Profilo der
Trenchea.

a. gegen. b. aber / ist die grosse dicht aneinander in der mitten des Grabens hinab stehende Palisaden die wirdt. 4. Schuch tieff in den Boden eingegraben: von. c. gegen. d. ist das kleine durchsichtige eusserste Stechato, so aufferhalb des Grabens rings herum bey auch. 3. Schuch tieff eingesetzt wirdt: Nun wolte man gern ein doppelte Schlagbrücken ober den Graben von. * gegen. $\delta.$ hinüber machen (die grosse Palisaden. b. aber thut ein weg als den andern in ihrem Wesen vnd esse verbleiben) so nun auff hernach folgende Weiß geschihet.

Ein grosse
Palisaden
vnd ein Ste-
chato.

Ander Profilo der Trenchea.

e. Ist abermalen dz eusserste durchsichtige Stechato. O. ein zugemachter Trog oder Kasten / darinnen das Gewind (wie hernach im Kupfferblatt N. 14.

Der Andere
Profilo der
Trenchea.